

ev.-luth. markus-gemeinde **kompakt**
Ampleben | Eilum | Evessen | Gilzum | Kneitlingen



Ausgabe 4-2019



Ev.-luth.
MARKUS-GEMEINDE AM ELM
Ampleben · Eilum · Evessen
Gilzum · Kneitlingen

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Welche Farbe soll er denn haben, dieses Jahr?“

„Wie?! Welche Farbe? Der ist doch grün!“

„Nein – ich meine: in welcher Farbe soll er geschmückt werden?“

Ja, liebe Leserin, lieber Leser, so geht es zu in manchen Familien. Wenn alle Jahre wieder neben der Geschenkfrage auch die im Raum steht, in welcher Farbe der Baum geschmückt werden soll. Traditionell mit roten Kugeln? Oder eher gewagt – mit blauen und gelben? Dann ist auch der Lieblingsverein über die Feiertage mit dabei. Vielleicht auch einfach ganz in Weiß – dann gibt es zumindest am Weihnachtsbaum „weiße Weihnachten“.

Mich bringen diese Überlegungen zu der Frage: Welche Farbe hat Weihnachten eigentlich?

Da fällt einem natürlich Grün ein. Denn die meisten Menschen stellen sich einen Tannenbaum ins Wohnzimmer. Und der hat mit seinen grünen Nadeln natürlich auch eine symbolische Bedeutung. Denn Grün ist ja bekanntlich die Farbe der Hoffnung und des Lebens und so waren immergrüne Pflanzen auch schon vor der Verbreitung des Christentums ein wichtiges Sinnbild für das schlummernde Leben und das Ende des kalten Winters.

Und Rot darf natürlich auch keinesfalls fehlen. Wo kämen wir denn hin, wenn der Weihnachtsmann auf einmal nicht mehr rot wäre ... Aber: Rot hat es ja nicht so leicht. Denn auf der einen Seite steht Rot für Blut und dessen Vergießen oder auch für das Gericht (hohe Richter tragen rote Roben) und wenn man „Rot sieht“ ist das auch nicht so schön. Ebenso wenig wie rote Zahlen. Und letztlich steht es auch für den Tod Jesu. In Verbindung mit Grün werden Geburt und Tod Jesu miteinander vereint.

Auf der anderen Seite steht Rot aber auch für die Liebe. Und um Liebe geht es ja am Weihnachtsfest. Aus Liebe zu uns Menschen hat Gott seinen Sohn geschickt, der uns mit Liebe begegnet. Davon jedenfalls ist in den biblischen Erzählungen die Rede. Und wenn wir jemanden lieben, dann malen wir schon mal ein rotes Herz ... Deswegen hat Rot auch seinen Ort zu Advent und Weihnachten.

Ebenso gehört Weiß dazu – nicht nur wegen meines weißen Talars, den ich Weihnachten trage oder weil Weihnachten eben nur mit Schnee richtig Weihnachten ist und wir uns deshalb eine „weiße Weihnacht“ wünschen. Nein, nicht nur das. Die Farbe Weiß hat eine starke symbolische Bedeutung. Sie steht für die Unschuld. Und Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes in dem unschuldigen, neugeborenen Kind Jesus. Darüber hinaus ist Weiß die Farbe des Friedens – und Weihnachten gilt ja gemeinhin als das Fest des Friedens.

Welche Farbe hat Weihnachten? Weiß, Grün oder Rot? Oder eine ganze andere?

Welche Farbe auch immer Weihnachten für Sie hat, mit welchen Farben auch immer Sie Ihren Baum schmücken: Eine weiße Weihnacht wird es in jedem Fall: Denn Gottes Gnade kommt durch seinen Sohn in unsere Welt.

Und genau in diesem Sinn wünsche ich Ihnen weiße Weihnachten!

Ihr Martin Cachej



Von der Erfindung der Weihnachtstfreude nach Dietrich Mendt

Die Geschichte, die ich euch erzählen möchte, spielt im Himmel, im Jahre 1 vor der Ankunft des Messias auf der Erde. Im Himmel wurde darüber beraten, wie diese Ankunft am besten ablaufen solle.

„Ich meine, es ist so weit“, sagte Gott. „Die Menschen haben lange genug ausgeharrt, und wir haben durch unsere Propheten die Sache schon mehrmals bekanntgegeben und versprochen. Nun müssen wir endlich etwas tun. Über tausend Jahre warten die Menschen schon. Das ist eine lange Zeit, wenigstens auf der Erde.“ Und dann überlegten Gott und die Engel, wie man das wohl machen konnte, den Messias zu schicken.

Einer schlug vor, man solle einfach den derzeit regierenden König von Juda nehmen. „Du baust ihn um zu einem Heiligen, denn das ist er leider noch nicht“, riet ein Engel. Andere waren mehr für einen Propheten, einer nannte sogar den Namen Johannes, der später der Täufer hieß. Wieder andere waren für einen Fürsten aus einem der übrigen Stämme Israels. „Einer, mit dem sie so nicht rechnen, kann sich eher durchsetzen! Denn wenn er aus dem Hause Juda kommt, vergleichen sie ihn mit dem großen König David. Und womöglich schneidet er dann schlechter ab, der Messias. Das schadet unserem Ruf im Himmel.“

Gott war aber mit keiner der vorgebrachten Ideen einverstanden. „Zu wenig Freude!“ sagte er. „Zu wenig Freude! Wenn der Messias kommt, sollen sich die Leute freuen! Gleich wenn sie ihn zum ersten Mal sehen, sollen sie sich freuen. Lachen sollen sie! Und ich fürchte, sie fürchten sich, anstatt zu lachen, wenn einer mit dem Säbel kommt – oder mit einer Krone und einem prächtigen Purpurmantel. Mit so einem redet man doch nicht, da traut man sich nicht, da hat man eher Angst, auf der Erde.“

Gott schaute sich um. „Hier gibt’s ja – mir sei Dank – so etwas nicht mehr. Kronen, Säbel und Purpurmäntel müssen sie alle unten lassen. Oder wenn er kommt, wie ein Prophet, mit einem Kamelhaarfell und wildem Bart, das macht doch keine Freude! – Wie muss einer aussehen, damit man sich freut?“

Der Engel Gabriel überlegte. „Vielleicht wie ein Kind?“ sagte er. „Über ein Kind freut man sich immer.“ - „Ein Kind?!“ Gott stemmte die Arme in die Seiten. „Ein Kind? Natürlich, ein Kind! Habt ihr schon ein einziges Mal einen Menschen gesehen, der sich fürchtet, wenn er ein Kind sieht? – Ich nicht! Das gibt’s auf der ganzen Erde nicht und im Himmel schon gar nicht. Ein Kind macht immer Freude.“ Gott legte die Stirn ein wenig in Falten. Dann fügte er hinzu: „Wenigstens, wenn es noch klein ist.“

Jetzt hatten sie's: Ein kleines Kind sollte es sein! Der Messias musste als Säugling auf die Welt kommen. „Und wer spielt das Kind? Wen nehmen wir da? – Das Kind des König Herodes? Das geht doch wohl nicht! Oder von einem Propheten? Oder einem Rabbi aus Jerusalem? Das Kind wird erwachsen, daran muss man denken. Und es soll doch ein tüchtiger Erwachsener werden. Wer weiß, was ihm alles bevorsteht?“ Alle dachten wieder angestrengt nach. „Wer spielt das Kind?“

„Ich“, sagte Gott. Jetzt hätte es im Himmel beinahe eine richtig weltliche Diskussion gegeben. „Du? Das geht doch nicht!“ sagte der eine. „Ein richtiger Mensch? Gott als Kind? Da lachen ja die Menschen!“ „Sie sollen doch lachen“, sagte Gott. „Natürlich, lachen sollen sie!“ sagten die Engel. „Aber sie sollen doch nicht Gott auslachen! Das ist doch was ganz anderes.“

Aber Gott lächelte nur. „Vielleicht nicht. Ist es nicht besser, alle lachen, wenn sie mich sehen, auch wenn ein paar darunter sind, die mich auslachen?“ „Und wenn etwas schief geht, unten auf der Erde?“ mahnten die Engel. – „Es geht schief“, sagte Gott, „aber das versteht ihr jetzt noch nicht.“

Im Himmel war es ganz still geworden. „Es geht schief. Das sagst du einfach so! Und wir? Denkst du gar nicht an uns?“ Gabriel war nahe am Weinen. „Natürlich denke ich an euch! Aber ich denke auch an die Menschen. Schließlich kann mit Engeln nicht mehr viel passieren. Aber mit den Menschen, mit denen kann sehr, sehr viel passieren. Und deshalb geht es schief mit mir.“

„Warum? Warum nur?“ Das fragten mehrere Engel gleichzeitig. „Damit es gutgeht!“ sagte Gott. „Aber darüber reden wir in gut dreißig Jahren wieder. Jedenfalls fängt es mit Freude an, weil es mit einem Kind anfängt. Und das verspreche ich euch: „Zuletzt wird wieder Freude sein – und sie wird bleiben!“



Advent und Weihnachten in unserer Gemeinde

In der Advents- und Weihnachtszeit lädt die Markus-Gemeinde am Elm zu folgenden besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen ein:

Sonntag, 01. Dezember

17.00 Uhr Kneitlingen: Lichterkirche mit dem Öffnen des ersten Türchens des Lebendigen Adventskalenders

Sonntag, 08. Dezember

17.00 Uhr Evessen: Adventskonzert mit dem Allewelt-Chor

Sonntag, 22. Dezember

11.00 Uhr Eilum: Wunschliedergottesdienst mit anschl. Beisammensein im Turm

Dienstag, 24. Dezember (Heilig Abend)

10.30 Uhr Amleben: Weihnachtsandacht im Seniorenheim

15.00 Uhr Evessen: Christvesper mit Krippenspiel

15.30 Uhr Eilum: Christvesper mit Krippenspiel

16.30 Uhr Kneitlingen: Christvesper

17.30 Uhr Amleben: Christvesper

17.30 Uhr Gilzum: Christmette

22.00 Uhr Evessen: Christnacht

Mittwoch, 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)

10.00 Uhr Kneitlingen: Weihnachtsfestgottesdienst

Donnerstag, 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag)

09.30 Uhr Evessen: Weihnachtsfestgottesdienst

Lebendiger Advent

Die Kirchorte Evessen und Kneitlingen laden in diesem Jahr wieder zum Lebendigen Advent ein. Und zwar an folgenden Terminen:

Sonntag, 01.12. Lichterkirche, Kirche Kneitlingen, 17.00h

Montag, 02.12. Das Dorfhaus, Schulweg 4, Evessen

Mittwoch, 04.12. Getränkemarkt, Schöppenstedter Str. 10, Evessen

Freitag, 06.12. Helge Richter, Friedhofsweg 1, Kneitlingen

Kooperation KiTa/Jugendfeuerwehr, Schulweg 4, Evessen

Montag, 09.12. Familie Holzgrefe, Brunnenweg 1, Evessen

Mittwoch, 11.12. Heiko Gerecke, Papenberg 5, Evessen

Donnerstag, 12.12. Familie Arndt/Helmeke, Triftweg 2, Kneitlingen

Freitag, 13.12. Familie Olschak, Triftweg 14, Kneitlingen

Familie Wunderlich, Dorfstraße 40, Evessen

Montag, 16.12. Familie Plugge, Bertramstraße 17, Evessen

Mittwoch, 18.12. Familie Geißler, In den Flachsrotten 12, Evessen

Freitag, 20.12. Familie Stempin, Friedhofsweg 5, Kneitlingen

Die Werkstatt, Hauptstraße 5, Evessen

Beginn ist – so nicht anders angegeben – jeweils um 18.00 Uhr.

Bitte eigene Trinkgefäße mitbringen.

WhatsApp-Adventskalender

In diesem Jahr wird nicht nur der lebendige Adventskalender geboten, sondern auch „virtueller“ direkt auf dem Smartphone.

Vom 1. Dezember bis zum Heilig Abend wird jeden Tag eine Nachricht per WhatsApp mit einem „virtuellen Türchen“ verschickt, das einfach da geöffnet werden kann, wo man gerade ist.

Hinter jedem Türchen findet sich ein Bild von Krippenfiguren mit Adventsgedanken. Der „Virtuelle Adventskalender“ wird beantwortet vom Pfarrverband Schöppenstedt-Süd.

Damit Sie dieses Angebot annehmen können, sind hier ein paar Informationen zusammengestellt:

Und so geht's:

1. WhatsApp muss auf dem Smartphone installiert sein.
2. Die Telefonnummer des Pfarrverbandes in den Smartphone-Kontakten speichern: 0176 85 57 60 03 und WhatsApp in den Einstellungen den Zugriff auf die Kontakte erlauben.
3. Eine Nachricht mit dem Wort „Start“ per WhatsApp an diese Telefonnummer senden.
4. Vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Tag auf eine Nachricht freuen!

Der Service ist natürlich gratis und jederzeit kündbar.

Häufig gestellte Fragen:

Wie werden meine Daten verwendet?

Wir verwenden die Telefonnummer nur für diese WhatsApp-Aktion im Advent 2019. Ihre Daten unterliegen dem kirchlichen Datenschutzrecht.

Wie kann ich den Service beenden und meine Daten löschen?

Sollten Sie den Service vorzeitig beenden und alle Ihre Daten bei uns löschen wollen, schicken Sie uns einfach eine Nachricht mit dem Wort „Stopp“.

Wie kann ich den Service wieder aktivieren?

Sie können den WhatsApp-Service wieder starten, indem Sie eine beliebige Nachricht an die angegebene Nummer schicken, zum Beispiel „mitmachen“.

Was passiert mit meinen Daten nach dem Ende der Aktion?

Ihre Daten werden nach dieser zeitlich begrenzten und einmaligen Aktion bei uns aufgefördert gelöscht.

Sehen andere Nutzer meine Handynummer?

Nein, die Adventsgedanken werden nicht in einer WhatsApp-Gruppe versendet. Nutzer dieses Services können deshalb keine Handynummern von anderen Nutzern sehen – und diesen auch keine Nachrichten schicken.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an Pfarrer Olaf Schäper: Telefon 05334-1328, E-Mail: schoepenstedt-sued.pfa@lk-bs.de



Auf ins neue Jahr!

Liebe Kinder -

Viele Erlebnisse liegen wieder hinter uns. Nun ist es schon Advent und Weihnachten steht vor der Tür! Für diese ganz besondere Zeit, in der wir darauf warten, dass Jesus in unsere Welt geboren wird, wünscht euch das KiGo-Schelm Team ganz viel Vorfreude und schöne Momente in euren Familien.

Vielleicht besucht ihr ja unseren Weihnachtsgottesdienst, der extra für Kinder und ihre Eltern gedacht ist:

**24. 12., 15.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel,
St. Johannes Baptista Kirche zu Evessen.**

Im neuen Jahr geht es dann weiter mit den KiGo-Schelmen. Nach einem kleinen Winterschlaf im Januar und Februar treffen wir uns wieder am

**Samstag, 7. März, von 9.30-12 Uhr
im Gemeindehaus in Schöppenstedt.**

Wir wünschen Euch und Euren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Euer Team der Kigo-Schelme



Gemeinsam in die Zukunft

Gottesdienst zur Gründung des Pfarrverbandes

Wenn etwas neu beginnt, dann sollte das auch gebührend begangen werden. Da mit dem 1. Januar 2020 der Pfarrverband „offiziell“ wird (weiter Informationen siehe S. 15), soll das eben auch mit einem Festgottesdienst gefeiert werden. Der Gründungsgottesdienst des neuen Pfarrverbandes **Schöppenstedt-Nord** findet

statt am Sonntag, dem 26. Januar, um 10.30 Uhr in der St.-Stephanus-Kirche. Mit dabei sein werden nicht nur Pfarrerin und die Pfarrer der Region, sondern auch Posaunenchor und Kantorei. Im Anschluss sind alle herzlich zum Kirchencafé mit Sektempfang eingeladen!

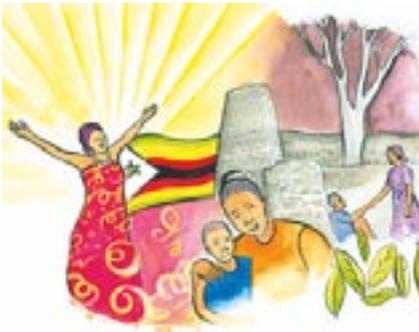
„Steh auf und geh!“

Gottesdienst zum Weltgebetstag

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

„Ich würde ja gerne, aber ...“ – wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: Beim Weltgebetstag, der am 6. März ab 18 Uhr in der Kirche zu Samleben gefeiert wird. Auch der landestypische Imbiss danach wird nicht fehlen.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 einen Bibeltext aus Johannes 5 ausgelegt: „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin



zu einem Kranken. In ihrem Weltgebets-tags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwe-erinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetsstags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritan-

nien, bis sie das Ziel 1980 erreichte. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die

staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement.

Neuer Gottesdienstrhythmus

Der Kirchenvorstand hat sich im zu Ende gehenden Jahr ausführlich mit den Gottesdiensten in unserer Gemeinde beschäftigt und ist zu dem Entschluss gekommen, das seit vielen Jahren bestehende System zu reformieren. Damit soll auf die sich ändernden Realitäten des sonntäglichen Gottesdienstes reagiert werden. So geht in einigen Kirchorten nicht nur die Zahl der Gottesdienstteilnehmenden so stark zurück, dass Gottesdienste schon ausfallen mussten, sondern es wird auch immer problematischer, Organisten und Vertretungen für die Gottesdienste zu finden. Das sind leider Realitäten, denen wir uns stellen müssen. Durch diese Anpassungen erhofft sich der Kirchenvorstand, dass sowohl Kräfte gebündelt als auch das gottesdienstliche Angebot in unserer Gemeinde attraktiv bleiben.

Praktisch bedeutet das, dass nun nicht mehr alle 14 Tage Gottesdienst in den Kirchorten ist, sondern alle drei Wochen. Die Anfangszeiten bleiben von diesen Änderungen unberührt. Hohe kirchliche Feiertage werden allerdings den Rhythmus ebenso durchbrechen wie besondere (regionale) Gottesdienste.

Kirchenvorstand und Pfarramt hoffen sehr, Ihnen mit diesen Änderungen entgegen zu kommen.



Gottesdienste

01. Dezember 2019		1. Advent
17.00 Uhr	Kneitlingen	Lichterkirche mit anschl. Öffnen des ersten Türchens der Lebendigen Adventskalender
08. Dezember 2019		2. Advent
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst
10.30 Uhr	Evessen	Gottesdienst
15. Dezember 2019		3. Advent
09.00 Uhr	Ampleben	Gottesdienst
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst
22. Dezember 2019		4. Advent
11.00 Uhr	Eilum	Wunschliedergottesdienst mit anschl. Beisammensein im Turm
24. Dezember 2019		Heilig Abend (Dienstag)
10.30 Uhr	Ampleben	Andacht zum Heiligen Abend im Seniorenheim
15.00 Uhr	Evessen	Christvesper mit Krippenspiel
15.30 Uhr	Eilum	Christvesper mit Krippenspiel
16.30 Uhr	Kneitlingen	Christvesper
17.30 Uhr	Ampleben	Christmette
17.30 Uhr	Gilzum	Christmette
22.00 Uhr	Evessen	Christnacht
25. Dezember 2019		1. Weihnachtsfeiertag (Mittwoch)
10.00 Uhr	Kneitlingen	Weihnachtsfestgottesdienst
26. Dezember 2019		2. Weihnachtsfeiertag (Donnerstag)
09.30 Uhr	Evessen	Weihnachtsfestgottesdienst
31. Dezember 2019		Silvester (Dienstag)
17.00 Uhr	Gilzum	Jahresschlussandacht mit Abendmahl, anschl. Sekt im Turm
01. Januar 2020		Neujahr (Dienstag)
17.00 Uhr	Kneitlingen	Neujahrsandacht, anschl. Sekt im Turm
05. Januar 2020		2. So. nach dem Christfest
09.00 Uhr	Ampleben	Gottesdienst
10.30 Uhr	Evessen	Gottesdienst
12. Januar 2020		1. Sonntag nach Epiphania
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst

Gottesdienste

19. Januar 2020		2. Sonntag nach Epiphania
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst
26. Januar 2019		3. Sonntag nach Epiphania
10.30 Uhr	Schöppenstedt	Festgottesdienst zur Gründung des Pfarrverbandes Schöppenstedt-Nord mit Kantorei, Posaunenchor, anschl. Kirchencafé und Sektempfang
02. Februar 2020		Letzter Sonntag nach Epiphania
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst
09. Februar 2020		Septuagesimae
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst mit Abendmahl
16. Februar 2020		Sexagesimae
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst mit Abendmahl
10.30 Uhr	Evensen	Gottesdienst mit Abendmahl
23. Februar 2020		Estomihi
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst mit Abendmahl
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst mit Abendmahl
01. März 2020		Invocavit
09.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst
08. März 2020		Reminiscere
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst
10.30 Uhr	Evensen	Gottesdienst

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!



Amtshandlungen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Amtshandlungen
in der Internetausgabe des kompakt nicht veröffentlicht.

Wir bitten um Ihr Verständnis.



Evangelisch-lutherischer Pfarrverband

Schöppenstedt-Nord

Er ist das Ergebnis jahrelanger Entwicklungen in unserer Kirche und damit auch in unserer Propstei Schöppenstedt: Der Pfarrverband Schöppenstedt-Nord. Dieser neue Pfarrverband, der ab 1. Januar 2020 startet, umfasst die fünf Kirchengemeinden „Dahlum“, „Dreieinigkeits zu Schöppenstedt“, „Markus-Gemeinde am Elm“, „Martin-Luther Dettum“ und „Watzum“ in insgesamt 20 Ortschaften und Kirchen. Das gemeinsame Pfarramt hat seinen Sitz in Schöppenstedt, An der Kirche 1, und wird durch Umlage von allen beteiligten Kirchengemeinden finanziert. Anfangs sind zwar noch keine nennenswerten Summen erforderlich. Sollten aber die gemeinsamen Aktionen mehr werden, kann dies fair über diese Umlage finanziert werden. Weil wir nun gemeinsam das Pfarramt bilden, wandeln sich die bisher selbstständigen Pfarrämter in „Seelsorgebezirke“, die aber wie bisher ein eigenes Gemeindebüro betreiben. Durch die Umstellung werden lediglich neue E-Mail-Adressen nötig. Ansonsten bleibt alles wie bisher bei den Zuständigkeiten mit den bekannten Anschriften und Telefonnummern.

Pfarramt Schöppenstedt-Nord

An der Kirche 1, 38170 Schöppenstedt
 Tel. 0 53 32/96 80-30, Fax 0 53 32/96 80-33
 E-Mail schoepenstedt-nord.pfa@lk-bs.de

Pfarrbezirk I:

Kirchengemeinde Dahlum, Voigtsdahlumer Straße 1, 38170 Dahlum
 Tel. 0 53 32/33 42, Fax 0 53 32/33 47,
 E-Mail dahlum.buero@lk-bs.de

Pfarrer Axel Bothe

Pfarrbezirk II:

Kirchengemeinden Martin-Luther Dettum und Watzum, Hauptstraße 1, 38173 Dettum
 Tel. 0 53 33/3 16, Fax 0 53 33/3 12,
 E-Mail dettum.buero@lk-bs.de

Pfarrer Hermann Meerheimb

Pfarrbezirk III:

Kirchengemeinde Markus am Elm, Pastorentwete 2, 38173 Evessen
 Tel. 0 53 33/4 25, Fax 0 53 33/10 90,
 E-Mail evessen.buero@lk-bs.de

Pfarrerin Stefanie Röber und Pfarrer Martin Cachej

Pfarrbezirke IV und V:

Kirchengemeinde Dreieinigkeits zu Schöppenstedt, An der Kirche 1, 38170 Schöppenstedt
 Tel. 0 53 32/96 80-40, E-Mail schoepenstedt.buero@lk-bs.de

Pfarrerin Stefanie Röber und Pfarrer Martin Cachej (Bezirk IV), Propst Martin Fiedler (Bezirk V)

Martin Fiedler



Kigo-Schelme on tour

Region/Gilzum. Dieser Spätsommer war für die Kigo-Schelme voller toller Erlebnisse.

Alles begann mit einem herrlichen Kigo auf dem Lande im kleinen Dörfchen Gilzum. Dort erkundeten die vielen kleinen und großen Kigo-Besucher zunächst die schöne Kirche und lernten den Schutzheiligen der Kirche kennen: den Heiligen Georg. Über den wusste Küster Helmut Meyer Spannendes zu erzählen – unter anderem, dass er einen Drachen besiegte. Anschließend erkundeten die Kigo-Kinder auch den Ort, sangen, bastelten und genossen die Gastfreundschaft der Familie Riggert auf deren Hof.





Am 14. September öffnete die Evesser Kirche ihre Türen für das Kindermusical „Der Franz, der kann’s“. Die Liedermacher Gabi und Amadeus Eidner begeisterten die Besucher in der gut gefüllten Kirche mit ihrem schwungvollen Stück über das Leben des Franz von Assisi. Dabei konnten die Kinder viel erleben und selbst mitmachen. Auch die Erwachsenen hatten viel Freude an der lebendigen Vorstellung.

Schließlich machten sich die Kigo-Schelme in den Herbstferien auf große Fahrt nach Braunschweig. Bei wunderbarem Herbstwetter verbrachten alle einen aufregenden und spannenden Tag in der großen Stadt. Natürlich durfte eine Führung durch den Braunschweiger Dom nicht fehlen, bei der Allerlei über die Kirche

und deren Erbauer Heinrich der Löwe zu erfahren war.

Auch die Orgel des Doms und ihren Klang konnten die Kinder fachkundig erforschen. Unser Kantor Julian Heider war nämlich mit von der Partie und hat die Dom-Orgel fröhlich in all ihren Facetten zum Klingen gebracht.

Ein Höhepunkt des Tages war neben dem gemeinsamen Mittagessen dann noch die Besteigung des höchsten Kirchturms der Stadt Braunschweig in der Andreaskirche. Alle großen und kleinen Kigo-Schelme haben die vielen Stufen mit Bravour erklommen und wurden mit einem fantastischen Ausblick belohnt. Das war ein toller Tag!

Taufe in Theorie und Praxis

Konfis auf und in Fahrt

Müden/Örtze, 07.-11.10. Nach einem langen Wochenende ging es für die 19 Konfirmandinnen und Konfirmanden auf große Fahrt nach Müden/Örtze. Neben so manchem munterem Spieleabend sowie kreativer Angebote stand natürlich auch Unterricht auf dem Programm.

Dieses Mal drehte sich alles um die Taufe: Warum wird getauft und wer darf das überhaupt? Was braucht es für eine Taufe? Da die Theorie aber in der Regel dann oft doch sehr grau und wenig anschaulich ist, wurde sie in die Praxis umgesetzt. Denn nachdem die Konfis alles Wissenswerte über die Taufe erfahren hatten, stand eben eine Taufe auf dem Programm.

Die geografischen Umstände boten dafür den passenden Rahmen, denn direkt hinter der Jugendherberge fließt die Örtze und in der wurde Emilia Volland im Beisein von Eltern, Oma und bester Freundin von Pfarrer Martin Cachej getauft. Wider Erwarten war die Örtze dann doch nicht so kalt und auch der Regen hielt sich in Grenzen – erst nach der Taufe öffneten sich die Schleusen des Himmels. Im Anschluss waren alle zu Kuchen und Getränken eingeladen. Dabei war Gelegenheit, das von den Konfis hergestellte Taufbuch in Augenschein zu nehmen. Es war schon ein besonderes Erlebnis.



Mut zur Wahrheit

Gottesdienst zum Reformationsfest

Region/Groß Dahlum, 31.10. Es herrschten fast schon weihnachtliche Verhältnisse in der Groß Dahlumer Marienkirche: Bis auf den letzten Platz war sie am Reformationstag gefüllt. Aus dem gesamten Gestaltungsraum Schöppenstedt-Nord kamen die Menschen, um gemeinsam der Reformation zu gedenken. Feierlich zog die Geistlichkeit der Region – Pfarrerin Stefanie Röber (Evessen) und die Pfarrer Axel Bothe (Dahlum), Martin Fiedler (Schöppenstedt) und Hermann Meerheimb (Detum) – unter Orgelklängen in die Kirche ein. Begleitet wurden sie dabei von vier Laien, die die Predigt übernehmen sollten.

Während die vier Geistlichen, ausgehend vom 8. Gebot, in einer Collage vorstellten, was die Bibel zum Thema Wahrheit zu sagen hat, hielten Julia Frick (Eitzum, Teamerin), Gerrit Nehrkorn (Dahlum, Bürgermeister), Alexandra Reinhardt (Watzum, Lektorin) und Susanne Schnettker (Dahlum, Kirchenvorsteherin) beeindruckende Ansprachen zu verschiedenen Aspekten von Wahrheit.

Julia Frick wies darauf hin, dass von vielen Menschen Notlügen benutzt würden, „um ihre Liebsten zu beschützen und nicht zu verletzen“. Diesen Gedanken formulierte auch Susanne Schnettker, machte aber zugleich deutlich: „Das größte Geschenk, das wir unseren Kindern und uns selbst machen können, ist, ihnen aufrecht und

ehrlich gegenüberzutreten. Jede Wahrheit, zu der wir stehen, stärkt das Kind und gibt ihm Mut, sich zu sich und seiner eigenen Wahrheit zu bekennen. Wahrheit ist die Basis für wirkliches Vertrauen.“ Alexandra Reinhardt unterschied zwischen der „wissenschaftlichen Wahrheit“, die sich zweifellos beweisen ließ, und der existentiellen „Wahrheit des Glaubens“, die sie im Glaubensbekenntnis aus tiefstem Herzen bezeuge. Gerrit Nehrkorn beleuchtete das Verhältnis von Wahrheit und Politik und wies dabei auf die immer größer werdenden Gefahren der Fake News hin.

Alle Redner erinnerten daran, wie sehr Unwahrheiten das gegenseitige Vertrauen zerstören und das Zusammenleben belasten. Auch wenn die Wahrheit manchmal viele Gesichter hat, bleibt sie die unverzichtbare Grundlage für ein friedliches Miteinander. Axel Bothe fasste zusammen: „Wahrheit ist immer ein Beziehungs-geschehen.“

Umrahmt wurde der Gottesdienst mit alten und neuen Kirchenliedern, die abwechselnd von Monika Reich an der Orgel, dem Posaunenchor Dahlum oder Ina's Gitarren-Gang begleitet wurden.

Ein rundum gelungener Gottesdienst in großer Runde, der anschließend bei Suppen und Kuchen im Gemeindehaus einen gebührenden Ausklang fand.



Vom Jagen und Bewahren

Hubertusmesse in Samleben

Samleben, 03.11. Jagdlich geschmückt präsentierte sich die Kirche zu Samleben am 3. November. Aus gutem Grund: Die Kirchengemeinde und die Jägerschaft der Region hatten am Hubertustag zur traditionellen Hubertusmesse eingeladen.

Der Vorsitzende der Jägerschaft, Wolfgang Dubielzig, wies in seiner Begrüßung auf die Bedeutung der Jagd als hegerische Maßnahme hin und stellte sich damit ganz in die Tradition des Heiligen Hubertus.

Pfarrer Axel Bothe schlug in seiner Predigt einen Bogen vom Heiligen Hubertus in die Gegenwart. „Vielleicht kann uns der Heilige Hubertus mit seinem Sinneswandel in

unserer alltäglichen Jagd nach dem immer ‚Mehr‘ ein Vorbild sein, um unser Handeln zu hinterfragen.“

Immer wieder zeigten die Jagdhornbläser ihr Können und überraschten mit ihrer Leistung als Vokalchor, denn den Abschluss des Gottesdienstes bildete ein Potpourri aus Jägerliedern.



Kultur auf dem Land

„Triomanie“ und „Die Kleene und ihr Pianist“

Evensen/Kneitlingen. Unterschiedlicher konnte die musikalische Ausrichtung gar nicht sein. Während in Evessen Soul, Blues und Rock erklangen, wurde in Kneitlingen eine Zeitreise in die 20er und 30er Jahre des letzten Jahrhunderts unternommen. Aber der Reihe nach.

Am **25. August** gastierte Triomanie in der Kirche zu Evessen und bot den Zuschauern akustische Musik vom Feinsten und machte deutlich: Es reichen ein Klavier, eine Geige und eine fantastische Stimme, um Gänsehaut hervorzurufen. Miko Mikulicz verstand es, an der Geige einerseits



zurückhaltend zu agieren und andererseits durch sein virtuoses Spiel Akzente zu setzen. Besonders wurde das natürlich deutlich, als „Am Fenster“ der Band City erklang. Gerd Vibrans ergänzte und erweiterte den Klanghorizont mit seinem Klavierspiel. Dazu passte die jazzig-zarte und dabei doch auch vor Kraft strotzende Stimme von Claudine Finke, die den Raum erfüllte. Die Songs kündigte sie charmant mit kleinen Anekdoten und Erläuterungen an. „Es war ein gelungener Abend, der leider viel zu schnell zu Ende ging.“, war am Ende des Konzertes zu hören.

„Die Kleene und ihr Pianist“ konzertierten am **26. Oktober** in der voll besetzten Kirche zu Kneitlingen und begeisterten das Publikum mit ihrer musikalischen Bildergeschichte „Sehnsucht nach Berlin“. Dabei bedienten sie sich eines schönen Kniffs und ließen sich Hedi Schoop (Barbara

Beine), die Frau von Friedrich Hollaender, an die Zeit vor der Flucht aus Nazi-Deutschland erinnern. Dorothea Willke (Gesang) und ihr Mann Thomas (Klavier/ Gesang) präsentierten dabei auch Lieder, die heute nicht mehr so bekannt sind, aber zur damaligen Zeit Gassenhauer und Schlager waren: Stücke von Hollaender, Kurt Weill, Rudolf Nelson in Verbindung mit Texten von Kurt Tucholsky, Otto Reutter und vielen anderen. Das Zitat des Hollaender Textes: „Ich bin doch schließlich in den 'Pazifik' gestiegen! Wie kommt's, dass der nach Nazidonien fährt?“, ließ Parallelen zur aktuellen politischen Situation nicht übersehen. Auch hier war deutlich: Ein Konzert, dass viel zu schnell zu Ende ging. Aber: am Ende erklang „Auf Wiedersehen“ – wenn das kein Omen ist ...



Wahlen in die Landessynode

Stefanie Röber gewählt

Schöppenstedt, 05.11. Auf ihrer Tagung am 5. November hat die Propsteisynode der Propstei Schöppenstedt ihre Vertreter für die Landessynode gewählt.

Als nichtordinierter Vertreter wurde Christian Wolff (Börßum) mit 16 von 30 Stimmen gewählt und setzte sich damit gegen Almuth von Below-Neufeldt (Dettum) und Heinrich Schwabecher (Sambleben) durch.

Wolff gehörte auch der bisherigen Synode an und war Mitglied der Kirchenregierung.

Als ordiniertes Mitglied fiel die Wahl auf Pfarrerin Stefanie Röber (Evensen) mit 10 Stimmen. Damit setzte sie sich gegen Daniel Maibom (Börßum) sowie Martin Fiedler (Schöppenstedt) und Martin Cachej (Evensen) durch.

„Wir wollen, dass ihr eure Möglichkeiten nutzt.“

61. Aktion „Brot für die Welt“

Projekt 2019/20 der Propstei Schöppenstedt: Tansania: Mit Öko-Landbau gegen den Hunger

Der Partner von Brot für die Welt, das Mogabiri Farm Extension Centre (MFEC), schult Kleinbauernfamilien in ökologischem Anbau, Bewässerung und Geflügelhaltung. So wird die Monokultur von Mais, die den Boden auslaugt, abgelöst. Das Projekt richtet sich an knapp 5.000 Familien in neun Dörfern.

Vor drei Jahren kamen Mitarbeitende des MFEC in das Dorf von Isaya Mwita. Sie boten eine ganze Reihe von Neuerungen an: Saatgut von besseren Feldfrüchten, Schulungen zu nachhaltigem Anbau, Ernährungsberatung und vieles andere mehr.

„Ich hatte zunächst Angst vor denen, weil ich dachte, sie nähmen uns unser Land weg“, erzählt Isaya Mwita und fährt lachend fort: „Ich habe sie deshalb direkt gefragt, was sie eigentlich von uns wollen.“ Die Antwort hat ihn überzeugt: „Wir

wollen, dass ihr eure Möglichkeiten besser nutzt.“

Heute ist Isaya Mwita in der Lage sich und seine Familie zu ernähren, und sogar Schulgeld zu bezahlen und Rücklagen zu bilden.

Die Gemeinden der Propstei Schöppenstedt sammeln vom 1. Advent 2019 bis Erntedank 2020 für die 61. Aktion Brot für die Welt. Bei der 60. Aktion 2018/19 kamen 17.397,76 € zusammen. Dafür sei herzlichst gedankt.

Weitere Infos: www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/tansania-hunger



Was mein Leben reicher macht ...

... zum Himmel schauen

Ich sitze im Beet und zupfe das Unkraut. Da höre ich Vogelgeschrei und schaue zum Himmel. Wie schön, denke ich, die Kraniche ziehen in Formation in den Süden. Und mit neuen Gedanken gehe ich meiner Arbeit weiter nach.

Ich liege im Bett und höre das Rumpeln eines Gewitters. Schnell springe ich auf und ziehe die Gardinen zur Seite, um mir die grandiosen Blitze anzuschauen. Für mich ist dieses Schauspiel besser als das größte Feuerwerk.

Ich laufe im Dunklen kurz zur Nachbarin hinüber. Es ist kalt und so stockduster. Automatisch schaue ich zum Himmel=> sternenklar bzw. sternenvoll! Da ist ja ein alter Bekannter, der große Wagen, den mir damals mein Vater zeigte. Vertrautes, wie schön!

Ich liege im Garten auf der Liege und lese. Mit einem Male ist die Sonne weg. Ich blicke zum Himmel und entdecke wunderschöne Wolken. Jedes Mal anders! Und manchmal sogar in unterschiedlichen Höhen und mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten, ganz spannend!

Ich liebe es den Schnee zu beobachten, indem ich den Kopf in den Nacken lege. Ich empfinde Glück bei einem Regenbogen, bei einem übergroßen Mond am Himmel oder bei einem prächtigen Sonnenuntergang.

Und manchmal wende ich das Gesicht zum Himmel, schließe die Augen und flüstere leise: „Danke, mein Gott, das ist eben noch einmal gut gegangen. Es war wirklich knapp. Danke, danke.“

Susanne Wrogemann

Bürozeiten des Gemeindebüros

Dienstags 10-12 Uhr und donnerstags 16.30-18 Uhr

Tel: 05333-425 Fax: 05333-1090

Bankverbindung

Unsere Kirchengemeinde ist hinsichtlich ihrer Finanzverwaltung an die Verwaltungsstelle des Propsteiverbandes Wolfenbüttel-Salzgitter-Bad Harzburg angeschlossen.

Für Spenden an unsere Gemeinde können Sie das unten angegebene Konto verwenden. Im Verwendungszweck muss die RT-Nummer in Verbindung mit dem Ortsnamen, für den die Spende bestimmt ist, eingetragen werden.

Inhaber: Propsteiverband WF-SZ-Bad Harzburg,

IBAN: DE 79 2505 0000 0003 8082 50

Verwendungszweck: RT 955 - ORT und/oder ZWECK

Redaktion

Martina Hasenkamp, Gerhard Pohl, Martin Cachej (V.i.S.d.P. & Gestaltung)

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Christiane Seekamp, Stefanie Röber, Bernd Egelsmann, Martin Fiedler, Olaf Schäper, Susanne Wrogemann.

Anschrift der Redaktion:

Pastorentwete 2, 38173 Evessen

email: evessen.pfa@lk-bs.de

ab 01.01.20: evessen.buero@lk-bs.de

Der nächste Markus-Gemeinde kompakt
erscheint im **März 2020**.

Redaktionsschluss ist der **02.02.2020**.